

# Eskalation der Gewalt verurteilt

9.  
1.  
09

## Morgen Infostand zum Nahostkonflikt

**OSNABRÜCK.** Die Osnabrücker Friedensinitiative (OFRI) verurteilt die jüngste Eskalation zwischen Israel und den Palästinensern, weil wiederum Zivilisten zu unschuldigen Opfern gemacht würden.

Für ein Ende der Militäraktionen im Gazagebiet will die Initiative am morgigen Samstag ab 11 Uhr an einem Infostand in der Großen Straße werben und über die Hintergründe des Konfliktes aufklären. Zu Wort kommen auch muslimische Gruppen.

Nach Ansicht der OFRI gibt es weder für das Bombardement der Israelis noch für den Abschuss von Raketen aus dem Gazagebiet eine Rechtfertigung.

Mehrere historische Tage in diesem Jahr sind für die Osnabrücker Initiative Anlass für konkretes Friedensengagement. Geplant ist die Teilnahme an einem Kongress am 3. und 4. April in Straßburg und Kehl. Dort sollen 60 Jahre NATO kritisch bewertet werden.

Zudem soll in einer Veranstaltung die Rolle der Bundeswehr nach zehn Jahren im Kosovo hinterfragt werden. Beteiligen will die OFRI sich zudem am Antikriegstag am 1. September in Osnabrück 70 Jahre nach dem Überfall auf Polen.

Im Auge behalten will die OFRI die Rolle, die die Bundeswehr in Afghanistan im Zusammenhang mit der geplanten Stärkung der Militärpräsenz durch die USA und England einnehmen soll. „Einzigste Möglichkeit zur Vermeidung weiterer Toter und Gewalt bleibt für uns der umgehende Rückzug aller Invasionstruppen, die Zusammenarbeit mit gemäßigten Taliban und die Verstärkung des Aufbaus ziviler Strukturen“, bekräftigte OFRI-Sprecher Thomas Müller in einer Pressemitteilung. Solange die Bundeswehr an solch „fragwürdigen Einsätzen“ beteiligt werde, müsse jeder, der sich zum Militärdienst verpflichte, wissen, auf was er sich da einlasse.